

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

viele von der Landwehr, welche Erzherzog Karl geschaffen, eilten zu den ihrigen nach Hause, denn sie hielten schon alles verloren; die meisten jedoch blieben bei den Fahnen und kämpften unter General Dedovich.

Die Oesterreicher zogen sich vor dem anstürmenden Feind über die Traun zurück und nahmen Stellung bei Ebelsberg, wo es am 3. Mai gegen Mittag zu einem blutigen Treffen kam, das für die Franzosen siegreich endete. Napoleon, der über Schleißheim, Weißkirchen nach Ebelsberg vorrückte, übernachtete am selben Tage im Baumgartnergute Nr. 19 bei Ebelsberg, jetzt Eigenthum des Herrn Mathe. Eine Gedenktafel in deutscher und französischer Sprache bewahrt dies für die Zukunft. Die französische Armee campirte in den umliegenden Orten.

Napoleon rückte in Sturmeseile nach Wien und am 22. Mai besiegte ihn Erzherzog Karl in der blutigen Schlacht bei Aspern; aber am 5. und 6. Juli gewann Napoleon wieder Oberhand in der Schlacht bei Wagram und der Friede von Wien am 14. Oktober, schloß den grausamen Krieg, in welchem Oesterreich unter anderem das Innviertel sammt dem westlichen Hausruckviertel verlor und 200 Millionen Kriegssentschädigung bezahlen mußte.

Während dieser Zeit litt Oesterreich fürchtbar unter dem Drucke der Franzosen und dem Gemenge der Nationen, welche unter Napoleon gegen Oesterreich kämpften.

„Das seufzende Land“, sagt der Chronist, der Augenzeuge jener traurigen Zeit war, „wimmelte von Kriegeren der verschiedenen Nationen, Bayern, Württembergern, Badensern, Sachsen, Hessen, Polen, Italienern, Franzosen, Portugiesen, welche unter Napoleons Führung zum Untergang Oesterreichs und Deutschlands vereint waren. Das Mühlviertel litt weniger und dennoch zählte es unter seinen Bewohnern viele, die in den Drangsalen dieses Krieges Hab und Gut, Ruhe, Gesundheit, ja selbst das Leben einbüßten.“

Von Linz aus machten nämlich die Württemberger wiederholte Vorstöße ins Mühlviertel über Gallneukirchen bis Freistadt. Bei Neumarkt wurden Verhaue angelegt und das Gusenthal wiederhallte öfters vom Gewehrfeuer der Kämpfenden.

Im Weitersdorfsthale bis gegen Hagenberg und Wisniz kam es am 10. Mai zwischen den aus Linz vordringenden Württembergern und österreichischen Jägern und Husaren zu einem Gefechte, wodurch viele Personen in Gefahr kamen. So konnte der Kaplan von Wartberg, Potuschnigg, es nur einem besonderen Glücke zuschreiben, daß er den auf ihn gerichteten Schüssen der Feinde entging.

Unsere Gegend selbst hatte viel Einquartierungen und Plünderungen zu ertragen, viele der Bewohner hatten sich geflüchtet, viele ihr Hab und Gut vermauert oder in abgelegenen Felsenhöhlen verborgen. Was zurückgelassen wurde, fiel dem Feinde als Beute zu. So findet sich